

Leitbild des Gemeinderates

vom 20. August 2012

Leitbild des Gemeinderates

Denken und Handeln in den Nachhaltigkeitsdimensionen Umwelt, Wirtschaft, Gesellschaft

Um dem Leitsatz „Agieren statt Reagieren“ nachkommen zu können, hat der Gemeinderat ein längerfristiges Leitbild und einen Massnahmenplan für die nächsten sechs Jahre erarbeitet. Die beiden Führungsinstrumente bestimmen den Kurs der Ratsarbeit und ermöglichen es, den Grad der Zielerreichung regelmässig zu prüfen. Sie fördern das vernetzte Denken über die Ressortgrenzen hinaus und stellen sicher, dass das Handeln der Ratsmitglieder auf die gleichen Ziele ausgerichtet ist.

Der Gemeinderat hat sich entschieden, seine künftige Tätigkeit am Denken und Handeln - **global denken – lokal handeln** - in den Nachhaltigkeitsdimensionen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft zu orientieren.

Unter nachhaltiger Entwicklung versteht man nach Definition der Brundtland-Kommission eine „Entwicklung, welche weltweit die heutigen Bedürfnisse zu decken vermag, ohne für künftige Generationen die Möglichkeit zu schmälern, ihre eigenen Bedürfnisse zu decken

**Natur, Landschaft,
Biodiversität**

**Wir werten unsere Landschaft und die Naturräume für
Pflanzen und Tiere auf.**

Unsere Landschaft bedeutet uns viel. Wir engagieren uns für eine schonende Entwicklung und eine naturnahe Aufwertung. Wir schützen und vernetzen die Lebensräume von Pflanzen und Tieren und fördern damit die Artenvielfalt. Die Gemeinde nimmt eine Vorbildrolle ein und sensibilisiert Landwirtschaft und Bevölkerung.

Energie

**Wir erhöhen die Energieeffizienz und fördern den Einsatz
erneuerbarer Energien.**

Das Energiestadt-Label motiviert uns, die Verbesserung der Energieeffizienz dauerhaft unter Beweis zu stellen. Wir streben eine wesentliche Vergrößerung des Anteils an CO₂-neutralen Energieträgern und eine stetige Annäherung an die Vision einer 2000-Watt-Gesellschaft an.

Rohstoffe

**Wir halten die Abfallmenge möglichst tief und betreiben
einen haushälterischen Umgang mit den Rohstoffen.**

Brügg weist eine möglichst tiefe Gesamtabfallmenge und eine hohe Separatsammelquote aus. Die Gemeinde tritt für einen haushälterischen Umgang mit den Rohstoffen ein. Sie berücksichtigt bei der öffentlichen Beschaffung die Rohstoffqualität und die extern entstehenden Kosten. Produkte, welche mit Kinderarbeit entstanden sind, lehnen wir konsequent ab. Was den Verbrauch schädlicher Produkte anbelangt, wird beim Unterhalt öffentlicher Bauten und Anlagen Zurückhaltung geübt.

Wirtschaftsförderung

Wir bieten der Wirtschaft gute Rahmenbedingungen und pflegen eine partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Wir messen der Vielfalt der lokalen Wirtschaft, der partnerschaftlichen Zusammenarbeit und der Nutzung der lokalen Vorteile eine hohe Bedeutung bei. Mit guten Rahmenbedingungen leisten wir einen wichtigen Beitrag an die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen.

Steuern

Ein gutes Verhältnis von Wohnen und Arbeiten führt zu einer breiten Abstützung der Steuereinnahmen.

Die Steuereinnahmen sollen breit abgestützt sein. Die Raumplanung begünstigt eine gute Durchmischung der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler.

Infrastruktur

Wir halten die öffentliche Infrastruktur in einem guten und jederzeit betriebstauglichen Zustand.

Unser prioritäres Interesse gilt der Werterhaltung der öffentlichen Infrastruktur. Ver- und Entsorgungsanlagen halten wir in zweckmässigem und jederzeit betriebstauglichem Zustand. Im Rahmen von Erschliessungsprojekten prüfen wir die Erweiterung des Trennsystems für Sauber- und Schmutzwasser.

**Behörden und
Verwaltung**

Wir verfügen über eine zeitgemässe, moderne Behörden- und Verwaltungsorganisation.

Unsere Behörden- und Verwaltungsorganisation ist auf Kompetenz, Effizienz und Effektivität ausgerichtet. Die Gemeindeverwaltung bietet ihren Mitarbeitenden attraktive Rahmenbedingungen und legt einen grossen Wert auf die Nachwuchsausbildung.

Wohnqualität

Wir werten den öffentlichen Raum und die Wohnquartiere auf.

Brügg verfügt über einen schönen alten Dorfteil, den es zu erhalten gilt. Wir erhöhen die Wohn- und die Lebensqualität, indem wir den öffentlichen Raum und die Quartiere mit gestalterischen Massnahmen aufwerten und der Lärmbelastung entgegenwirken. Die soziale Durchmischung fördern wir durch eine entsprechende baurechtliche Grundordnung.

Mobilität

Wir fördern den Öffentlichen Verkehr und reduzieren den motorisierten Individualverkehr.

Das gute Angebot des Öffentlichen Verkehrs wollen wir erhalten und den motorisierten Individualverkehr nach Möglichkeit reduzieren und auf das übergeordnete Strassennetz lenken. Die Behindertengängigkeit öffentlicher Verkehrsanlagen und -einrichtungen ist uns wichtig. Wir treten für die Vollendung des Nationalstrassen-netzes A5 und parallele Massnahmen für den Langsamverkehr ein.

Kultur und Freizeit

Wir engagieren uns für ein vielfältiges Kultur- und Freizeitangebot.

Wir anerkennen den hohen Stellenwert des Vereinslebens und der Kultur- und Freizeitaktivitäten für Jung und Alt. Mit der Kinder- und Jugendarbeit, der Bereitstellung einer Altersfachstelle, der Vereinsunterstützung und der Zurverfügungstellung von Infrastruktur leistet die Öffentlichkeit einen lohnenden Beitrag an ein vielfältiges Kultur- und Freizeitangebot.

Bildung

Wir gewährleisten eine hohe Bildungsqualität der Volksschule.

Die Erhaltung einer hohen Bildungsqualität ist uns ein grosses Anliegen. Die infrastrukturellen Rahmenbedingungen ermöglichen es, den Qualitätsansprüchen gerecht zu werden. Wir fördern besondere Angebote wie beispielsweise ein solches zur Früherkennung und Förderung hochbegabter Kinder.

Integration

Wir integrieren die Bevölkerungsgruppen anderer Kulturen und Sprachen in unsere Gemeinschaft.

Wir erkennen die Vorteile einer Integration der Bevölkerungsgruppen anderer Kulturen und Sprachen. Mit der Integrationsförderung leisten wir einen Beitrag an eine funktionierende Gemeinschaft, an eine Erhöhung der Identifikation mit der Gemeinde, an eine Verbesserung der Partizipation und an eine Reduktion der Sozialhilfequote.

Zusammenarbeit

Wir pflegen die interkommunalen Beziehungen und positionieren uns auf regionaler Ebene.

Wir pflegen mit den Nachbargemeinden eine partnerschaftliche Beziehung. Gegenüber der interkommunalen Zusammenarbeit beweisen wir Offenheit und Aufgeschlossenheit. In grenzüberschreitenden Fragen suchen wir frühzeitig das Gespräch. In unserer eigenen Organisation schaffen wir die Voraussetzungen für ein wirkungsvolles Engagement auf regionaler Ebene.

Das vorliegende Leitbild wurde am 20. August 2012 durch den Gemeinderat genehmigt und tritt per 1. Januar 2013 in Kraft.

Gemeinderat Brugg



Charles Krähenbühl
Gemeindepräsident



Beat Heuer
Gemeindeschreiber

Brugg, 20. August 2012

Die Genehmigung und Inkraftsetzung des Leitbilds sind im Nidauer Anzeiger vom 13. September 2012 (Nr. 37) publiziert worden.



Beat Heuer
Gemeindeschreiber

Brugg, 14. September 2012